

Qual der Berufswahl: Frauen setzen seltener auf die Technik

Frauen in Vollzeitbeschäftigung verdienen im Schnitt rund zwölf Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Das liegt vor allem an der Mutterschaft. Nach dem ersten Kind nimmt das durchschnittliche Frauen-Gehalt in der Regel ab. Aber auch die Berufswahl ist entscheidend.

15- bis 18jährigen Mädchen. Sie sind es nach wie vor. Burschen hingegen setzen auf technische Berufe.

Ähnlich ist es auf den Universitäten, wo Frauen insgesamt in der Überzahl sind. In Informatik beispielsweise liegt der Studentinnen-Anteil aber nur bei rund einem Viertel.

Die fünf häufigsten Lehrberufe

Anteil der Lehrlinge 2023 gerundet

MÄDCHEN

Einzelhandel 19 %

Bürokauffrau 10 %

Friseurin 6 %

Verwaltungs-
assistentin 5 %

Pharmazeutisch-
kaufmännische
Assistenz 5 %

BURSCHEN

Elektrotechnik 13 %

Metalltechnik 12 %

Kraftfahrzeugtechnik 10 %

Einzelhandel 7 %

Installations- und
Gebäudetechnik 6 %

Frauen arbeiten „öfter in schlecht bezahlten Dienstleistungsberufen und Branchen mit geringeren Verdienstmöglichkeiten“, wird bei der Statistik Austria erklärt.

Das bestätigt ein Blick auf die Lehrlingszahlen. Verkäuferin, Bürokauffrau und Friseurin waren schon vor 20 Jahren die beliebtesten Berufe bei den

Völlige Ausgeglichenheit wird es wohl auch in Zukunft nicht geben. Eine Schweizer Studie hat zuletzt herausgefunden, dass Männer jene Berufe verlassen, in denen sich zunehmend Frauen etablieren. Sie wollen oft nicht in einem „frauentypischen“ Beruf arbeiten. Aber auch das möglicherweise sinkende Gehalt spielt eine Rolle.

